

Vögel in Deutschland 2014

Die Vielfalt in der Vogelwelt schwindet. Insbesondere bislang häufige und weit verbreitete Singvogelarten wie Baumpieper und Stieglitz weisen negative Trends auf. Die jetzt veröffentlichte Studie «Vögel in Deutschland» beleuchtet die Hintergründe dieser Bestandsrückgänge.

„Die Arten der Agrarlandschaft bleiben weiterhin unsere Sorgenkinder“, erläutert Prof. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz. „Rund die Hälfte der Vogelarten unserer Felder und Wiesen nehmen im Bestand ab. Besonders betroffen sind die am Boden brütenden Arten und solche, die sich von Kleininsekten ernähren.“ Dafür werden unter anderem die häufige und intensive Bodenbearbeitung sowie der starke Rückgang von Insekten verantwortlich gemacht.

Trotz einzelner Erfolge bei Großvogelarten wie Schwarzstorch und Fischadler reichen die Schutzbemühungen in Deutschland für einen Großteil der Arten, auf deren Erhaltung die Europäische Vogelschutzrichtlinie abzielt, noch nicht aus. «Die Intensivierung der Landnutzung, die Entwässerung von Lebensräumen sowie Sport- und Freizeitaktivitäten sind die wichtigsten Beeinträchtigungen und Gefährdungen», konstatiert Bernd Hälterlein, Vorsitzender des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten.

„Zugvögel weisen einen höheren Anteil im Brutbestand abnehmender Arten auf als diejenigen Arten, die auch im Winter bei uns bleiben“, ergänzt Peter Herkenrath, der als Geschäftsführer der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten an der Publikation mitgewirkt hat. „Neben den Schutzanstrengungen in Deutschland ist deshalb eine Intensivierung der Bemühungen zum Schutz von Zugvögeln auf ihren Zugwegen und im Überwinterungsgebiet erforderlich“, so Herkenrath.

Eine bedeutende Aufgabe in den kommenden Jahren ist die Verbesserung des Managements in den EU-Vogelschutzgebieten. Für die Mehrzahl der Gebiete liegen noch keine Pflege- und Entwicklungspläne vor. Und dort, wo sie vorliegen, sind diese oftmals nicht vollständig umgesetzt. „Soll die Erhaltung der Zielarten des europäischen Vogelschutzes Erfolg haben, müssen wir hier umgehend einen großen Schritt nach vorn



machen“, betont Bernd Hälterlein und fordert Politik und Verwaltung auf, die dafür benötigten Finanzmittel bereitzustellen.

Die Publikation *Vögel in Deutschland* wird jährlich gemeinsam durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten, die Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und das Bundesamt für Naturschutz herausgegeben.

In gedruckter Form können Sie die aktuelle Ausgabe der jährlich fortgeschriebenen Studie ab Anfang März zum Preis von 9,80 € zzgl. Versand über den DDA-Schriftenversand beziehen. Im Abonnement kostet sie 7,50 € zzgl. Versand. Der Bericht steht auch als Download bereit unter www.dda-web.de/vid

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Vogelmonitoring geht das Heft über die DDA-Mitgliedsverbände oder die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Monitoringprogramme zu. Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

6. Koordinierungstreffen zum Brutvogelmonitoring

Aktuelle Fragen und Aspekte zum Thema Vogelerfassung diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 6. Koordinierungstreffens zum Brutvogelmonitoring, das am 23. und 24. Januar 2016 in Uder in Thüringen stattfand. Sven Trautmann und Christoph Grüneberg, Koordinatoren der beiden bundesweiten Erfassungsprogramme, dem Monitoring häufiger und dem Monitoring seltener Brutvogelarten (MhB bzw. MsB), stellten aktuelle Ergebnisse vor und diskutierten mit den TeilnehmerInnen die anstehenden Arbeiten sowohl im Monitoring als auch in aktuellen Forschungsprojekten. Zu den Vorhaben, an denen der DDA auf landes- und bundesweiter wie europäischer Ebene beteiligt ist, zählen u.a. der neue europäische Brutvogelatlas EBBA2 und die Aktualisierung der Übersicht über die Bestandssituation unserer Vogelwelt als Grundlage für den nächsten nationalen Vogelschutzbericht 2019 wie auch die darauf aufbauenden Roten Listen über die Brutvögel.

Aus verschiedenen Bundesländern gab es wiederum mehrere Beiträge, z.B. über die gerade erschienenen Auswertungen im Rahmen des MhB in Bayern (s. separaten Beitrag) über den Zeitraum 2004 bis 2013, das Vogelmonitoring in den Alpen, Ergebnisse des MhB



Das Koordinierungstreffen zum Brutvogelmonitoring Ende Januar in Uder war wieder gut besucht.

Foto: DDA

in Mecklenburg-Vorpommern für die Jahre 2013–2015 und die Resultate eines Kooperationsprojektes zwischen der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung und dem Thünen-Institut zum Thema „Agrarvogelbestandstrends und landwirtschaftlicher Nutzungswandel“.

Machen Sie mit beim Monitoring häufiger Brutvögel!

Wo es noch freie Probeflächen im Monitoring häufiger Brutvogelarten gibt, erfahren Sie im Informationssystem „Vogelzählung in Deutschland“ auf www.dda-web.de. Voraussetzung für eine Teilnahme ist, dass Sie solide Kenntnisse in der optischen und akustischen Bestimmung der bei uns häufigen Brutvogelarten haben. Eine mehrjährige Teilnahme am Programm erhöht den Wert der Daten und ist daher stets erwünscht. Weitere Auskünfte zum MhB erhalten Sie auf der DDA-Webseite unter www.dda-web.de/mhb, bei den Landeskoordinatoren oder in der DDA-Geschäftsstelle unter 0251/210 140-14.

Zwei neue Berichte zeigen spannende Ergebnisse aus dem Bayerischen Vogelmonitoring

Gleich zwei Berichte zum landesweiten Vogelmonitoring hat das Bayerischen Landesamt für Umwelt in den letzten Monaten veröffentlicht: die Auswertungen der ersten zehn Jahre im Monitoring häufiger Brutvögel in Bayern (2004–2013) und die Ergebnisse der 6. landesweiten Wiesenbrüterkartierung aus 2014/2015.

Rund 450 Probeflächen des Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) liegen in Bayern. Seit 2004 kartieren auf den 1 km² großen Flächen vorwiegend ehrenamtliche MitarbeiterInnen nach standardisiertem Verfahren die häufigen Brutvogelarten. Aus den Beobachtungen werden Revierzahlen ermittelt, die die Grundlage für die Berechnung landesweiter Bestandstrends bilden.

Bundesweit finden die Ergebnisse aus dem MhB beispielsweise im Indikator „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“ Verwendung, den die Bundesregierung nutzt, um Aussagen zum Zustand der Natur in verschiedenen Landschaftstypen Deutschlands zu treffen.

An der Wiesenbrütererfassung in Bayern beteiligten sich 2014/2015 über 190 ehrenamtliche KartiererInnen. Insgesamt konnten 845 Wiesenbrütergebiete untersucht und damit die größte Flächenabdeckung aller bisherigen Wiesenbrüterkartierungen erreicht werden. Bei allen Arten wurde ein Rückzug aus der Fläche und eine Konzentration in wenigen (Schutz-) Gebieten festgestellt. Vor allem bei Uferschnepfe und Braunkehlchen deutet sich eine Verschärfung der Situation an. Andere Arten wie z. B. Großer Brachvogel und Grauammer scheinen sich auf niedrigem Niveau zu stabilisieren. Es besteht dringender Handlungsbedarf im Wiesenbrüterschutz in Bayern.

Die Berichte können von der Website des Bayerischen Landesamts für Umwelt heruntergeladen werden:

<http://www.lfu.bayern.de/natur/vogelmonitoring/brutvogel/index.htm>,

http://www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramm_vogel/wiesenbrueter/kartierung/index.htm



EBCC Konferenz „Bird Numbers 2016“ in Halle (Saale)



„Bird Numbers 2016 – Birds in a changing world“ lautet das Motto der 20. Konferenz des *European Bird Census Council* (EBCC), die vom 5. bis 9. September 2016 in Halle (Saale) stattfindet.

Die Konferenz wird vom DDA, unterstützt durch das Bundesamt für Naturschutz, die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, organisiert. Die im dreijährigen Turnus ausgerichtete EBCC-Konferenz bringt eine Vielzahl von Akteuren des Vogelmonitorings, der ornithologischen Forschung sowie des Vogelschutzes in Europa zusammen. Die Konferenzthemen reichen von Ergebnissen neuer Monitoringprogramme und Atlasprojekte über Studien zu Bestandsveränderungen und Analysen zur Verbreitung europäischer Vogelarten bis hin zu Auswirkungen von Politikprogrammen oder der Gewinnung erneuerbarer Energien auf die Vogelwelt. Weitere Themenschwerpunkte stellen methodische und analytische Neuerungen sowie die Entwicklung bei den Onlineportalen zur Dateneingabe sowie dem *EuroBirdPortal* dar.

Veranstaltungsort ist die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Exkursionen zu Zielen in der Region ergänzen das Programm. Weitergehende Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der Konferenzwebseite www.birdnumbers2016.de. Eine Anmeldung ist regulär bis zum 24. Juli, eine spätere Anmeldung ist mit Spätbucherschlag noch bis zum 25. August möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf der Homepage des EBCC unter www.ebcc.info oder auf der Homepage der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft unter www.do-g.de.

Neues Online-Infosystem „Brutvögel Baden-Württembergs“

In einem neuen online-Angebot auf der Homepage der Ornithologischen Gesellschaft Baden-Württemberg können seit November 2015 Informationen zu allen Brutvogelarten unseres südwestlichen Bundeslandes abgerufen werden. Die Brutverbreitungskarten zeigen die 2005 bis 2009 für den Atlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) ermittelten Bestandsgrößenklassen in Baden-Württemberg. Zu jeder Art sind der Brutstatus, die Bestandsgröße sowie die Einstufungen gemäß der aktuellen bundes- bzw. den landesweiten Roten Listen aufgeführt. Letztere zeigen zudem bereits die aktuellen Gefährdungseinstufungen für Baden-Württemberg nach der in Vorbereitung befindlichen neuen Roten Liste der Brutvogelarten. Weitere Kategorien – etwa Angaben zum kurz- und langfristigen Bestandstrend sowie aktualisierte Bestandsschätzungen – werden nach der Publikation der neuen Roten Liste ebenfalls online gestellt.

Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*) Collared Flycatcher

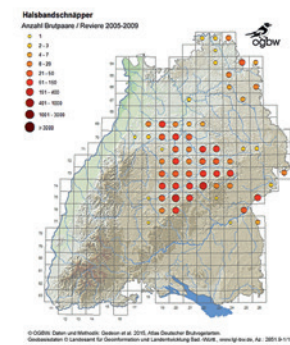


1 Bestand und Gefährdung

Status BW ¹: 1 (regelmäßig brütend)
Häufigkeit BW ¹: mh (mehrfach)
Brutbestand BW 2005-2009 ²: 1800-3600
Gefährdung BW 2015 ³: 3 (Brutbestand gefährdet)
Gefährdung BW 2007 ³: 3 (Brutbestand gefährdet)
Gefährdung D 2007 ⁴: 3 (Brutbestand gefährdet)

¹ Erläuterung der Rote Liste-Kategorien

2 Brutverbreitung in Baden-Württemberg



Das unter Federführung von Stefan Hecht umgesetzte Informationssystem ist als Prototyp für weitere Online-Angebote rund um die Vögel Baden-Württembergs gedacht. Das Infosystem ist auf der Internetseite der OGBW unter <https://www.ogbw.de/brutvoegel> erreichbar.

Bundesumweltministerium startet „Naturschutz-Offensive 2020“

Mitte Oktober 2015 wurde im Rahmen des 7. Nationalen Forums zur biologischen Vielfalt das neue Handlungsprogramm des Bundesumweltministeriums (BMUB) „Naturschutz-Offensive 2020“ vorgestellt. Die Naturschutz-Offensive soll die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt bis zum Jahr 2020 deutlich voranbringen. Das Programm des BMUB macht klar, auf welchen Handlungsfeldern die größten Defizite bestehen und bis zum Jahr 2020 verstärkte Anstrengungen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt erforderlich sind. Auf der Basis einer Priorisierung der Ziele der Nationalen Strategie werden insgesamt 40 konkrete Maßnahmen formuliert.

Unter anderem wird darin der nicht zuletzt durch die Ergebnisse des 2014 veröffentlichten Berichtes zur EU-Vogelschutz- und Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie aufgezeigte Handlungsbedarf zum Schutz der biologischen Vielfalt dargestellt. Mit einer Initiative in der Umweltministerkonferenz zielt das BMUB darauf ab, den Grünlandschutz bundesweit auf hohem Niveau zu sichern und dabei insbesondere Vogelschutzgebiete und Niedermoorstandorte zu berücksichtigen. Auch ein umfassendes Biodiversitätsmonitoring auf der Basis von bundesweit repräsentativen Stichprobenflächen,





wie es bereits im bundesweiten Vogelmonitoring etabliert ist, hält das BMUB für unbedingt erforderlich.

Weitere Informationen zur Studie sind auf der Webseite des BMUB erhältlich unter www.bmub.bund.de/naturschutz-offensive-2020/. Ein PDF der Studie steht für Sie unter www.bmub.bund.de/B1050-0 bereit. Dort können auch Druckexemplare bestellt werden.

Buchtipp: Band 8 der Avifauna Schleswig-Holsteins erschienen

Die Buchreihe zur Vogelwelt Schleswig-Holsteins ist ein langfristig angelegtes Vorhaben der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG SH). Bislang sind bereits sieben Bände erschienen: Seetaucher bis Flamingo, Greifvögel, Entenvögel I und II, Brutvögel, Seltene Vogelarten sowie Zweiter Brutvogelatlas. Nun folgt der achte Band, der sich mit der Entwicklung der feldornithologischen Arbeit in Schleswig-Holstein und Hamburg von den Anfängen um 1500 bis zum Jahr 1969 befasst.

In den Mittelpunkt stellt Autor Rolf K. Berndt die allmähliche Verbesserung der avifaunistischen Kenntnisse anhand der wesentlichen Veröffentlichungen. Behandelt werden die maßgebenden Personen und ihre Leistungen, das Entstehen und Wachsen von Vereinen und Arbeitskreisen sowie deren Beiträge zur Verbesserung der Organisation der vogelkundlichen Arbeit, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in Deutschland. Zudem werden auch die langfristigen Veränderungen in der Vogelwelt dargestellt. Die reichhaltige Ausstattung des Bandes mit Fotos von Lebensräumen, Vögeln und Personen sowie mit Grafiken aus vogelkundlichen



Arbeiten illustriert die Geschichte der Feldornithologie in Schleswig-Holstein.

Eine Leseprobe findet sich auf der Internetseite der OAG SH unter www.ornithologie-schleswig-holstein.de/publikationen/Feldornithologie/. Die Bände der Avifauna Schleswig-Holsteins sind über den Buchhandel oder direkt über den Wachholtz-Verlag in Neumünster zu beziehen.

Agenda

Termine Wasservogelzählung und Monitoring „Rastende Gänse und Schwäne“*

- 13.03.2016 Bundesweite Wasservogelzählung & Monitoring „Rastende Gänse und Schwäne“ Schwerpunkt Weißwangengans und bundesweite Gesamtbestandserfassung Zwergschwanz
- 17.04.2016 Bundesweite Wasservogelzählung
- 15.05.2016 Bundesweite Wasservogelzählung (optionaler Termin)
- 12.06.2016 Bundesweite Wasservogelzählung (optionaler Termin)

* Im Wattenmeer und in Niedersachsen gelten die auf die Hochwasserzeiten abgestimmten Zähltermine. Mehr Informationen zu den Wasservogelzählungen und Kontaktdetails zu Ansprechpersonen in Ihrer Region erhalten Sie auf www.dda-web.de unter Monitoring.

13. Bundesweites Birdrace am 7. Mai

Mittlerweile fast schon traditionell am ersten Samstag im Mai steigt das bundesweite Birdrace des DDA. Teams von drei bis fünf Personen versuchen in 24 Stunden so viele verschiedene Vogelarten wie möglich zu entdecken. Im vergangenen Jahr waren 252 Teams und über 900 TeilnehmerInnen dabei. Zur Erinnerung: Beim ersten bundesweiten Birdrace am 1. Mai 2004 gingen 41 Teams an den Start; eine schöne Entwicklung, die dazu beigetragen hat, dass der DDA heute bei sehr viel mehr Menschen bekannt ist, als zu Beginn der 2000er Jahre. Die Spenden fließen wie in den vergangenen Jahren in den Unterhalt, die Betreuung und die Weiterentwicklung von *ornitho.de*. Machen Sie mit oder unterstützen eines der Teams! Mehr Informationen finden Sie unter www.dda-web.de/birdrace.

Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA)

Geschäftsstelle, An den Speichern 6, 48157 Münster

Tel.: 0251-210140-10, Fax: 0251-210140-29

E-Mail: info@dda-web.de • www.dda-web.de

Fördermitglied werden

Werden Sie Mitglied in der großen DDA-Familie und treten Sie als Förderer dem DDA bei:
www.dda-web.de → Spenden und Helfen